



*Von guten Mächten
wunderbar geborgen*

erwarten wir getrost was kommen mag

Gott ist bei uns

*am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhöffer

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und deshalb ist es Zeit, den jährlichen Rundbrief zu schreiben und zu informieren, was in diesem Jahr so alles passiert ist, aber vor allem den Kontakt mit Ihnen aufrecht zu erhalten.

Die Situation unserer Bevölkerung hat sich kaum gebessert, viele sind immer noch arbeitslos und auf Unterstützung angewiesen. Die Immigration von unserem Nachbarland Venezuela, viele haben sich in unseren Barrios niedergelassen, hat zur schwierigen Situation beigetragen. Die meisten haben keine Ausweise, keine Krankenversicherung, daher ist es ganz schwierig, eine Arbeit zu finden. Sie verkaufen Bonbons oder Kekse und Bleistifte in den Bussen, Abfalltüten und alles mögliche in den Strassen, doch um eine Familie zu ernähren, reicht es nicht.

Deshalb ist seit Anfang des Jahres unsere Hauptaufgabe, auch diese Neuankömmlinge in unser Ernährungsprogramm aufzunehmen, zusammen mit so vielen kinderreichen Familien und Senioren. Durch die Grosszügigkeit von vielen Wohltätern – aus nah und fern - auch von unseren Heimat- Diözesen Augsburg, Freiburg und Rottenburg, wurden wir dieses Jahr mehrmals unterstützt und können somit vielen Familien und Senioren mit Nahrungsmitteln helfen.

Die Schule und der Kindergarten haben die Tore geöffnet und seit Mitte des Jahres sind die Kinder mehrmals in der Woche da und die restlichen Tage geht es mit online weiter. Wir hoffen, dass wir das Schuljahr im Januar 2022 wieder "normal" beginnen können. Manche Eltern sind immer noch arbeitslos und können das Schulgeld nicht aufbringen. Auch da konnten wir mit der Grosszügigkeit unserer Wohltäter rechnen, damit trotzdem die meisten Kinder wieder in die Schule und in die Kindergärten kommen können.



Ailyn bekommt Hilfe und ihr trauriges Gesicht
wird wieder vor Freude strahlen!

Mit den grossen Anforderungen, das Altenheim wieder öffnen zu können, ist nicht möglich. Nun wird es im Moment zu einer Tagesstätte für Senioren umgewandelt und Gruppen von Senioren können dann dort den Tag verbringen mit spielen, Übungen, kleinen Handarbeiten usw. Aber vor allem mit einer warmen und nahrhaften Suppe, was daheim oft nicht möglich ist.

Die Gruppen "Frauen in Not" wurden während dem ganzen Jahr mit Nahrungsmitteln unterstützt und in den letzten Monaten konnten die Schulungsprogramme wieder durchgeführt werden. Die Zahl dieser Mütter mit Kindern ist enorm gestiegen, bis zu 300, und eine neue Gruppe ist entstanden: Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren, mit ein oder zwei Kindern, die lernen müssen "Mutter" zu sein. Ein anderes Resultat der Pandemie!

Noch ein kleiner Bericht über unsere Schwestern Gemeinschaft. Im August dieses Jahres konnte unser General Kapitel stattfinden im Mutterhaus in Harare/Zimbabwe. Schwester Regina und Yolanda haben teilgenommen. Lange Flüge – fünf Corona Tests – stundenlang mit Mundschutz im Flugzeug, aber es war ein gutes, positives Kapitel, mit Vision und Direktion für die nächsten 6 Jahre. Die Wahl unserer General Priorin Margaret Musonda und der Rätinnen, zwei von Zimbabwe und zwei von Zambia. Berufe blühen in Kenia, Zimbabwe und Zambia, die Novizinnen sind im gemeinsamen Noviziat in Lusaka/Zambia. Auch wir in Kolumbien sind hoffnungsvoll, bald mit einigen Berufen rechnen zu können; eine junge Frau ist "fast" drinnen. Am 28. Oktober ist Schwester Vianney Link, nach einem fruchtbaren Missionsleben in Zimbabwe und Kolumbien, in unserem Kloster in Strahlfeld gestorben. Sie lebt weiter in der von ihr gegründeten Stiftung für gesellschaftliche Integration und Gemeindeentwicklung FISDECO.

Trotz Schwierigkeiten schauen wir hoffnungsvoll in die Zukunft: Gott geht alle Wege mit!

Ihnen ALLEN wieder ganz herzlichen Dank – ohne Ihre generöse Unterstützung, die auf so vielerlei Weise geschieht, wäre unser Einsatz nicht denkbar.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünschen wir Ihnen ein Herz voll Freude und Hoffnung und Gottes Schutz und Segen im Neuen Jahr.

In dankbarer Verbundenheit,

Sr. Regina Häufele of.